

Feiern in den Farben Blau-Weiß

Zum zweiten Pommern-Dinner auf dem Barther Marktplatz waren etwa 70 Einheimische, Flüchtlinge und Asylbewerber gekommen

Barth. Das Pommern-Dinner auf dem Barther Marktplatz war ein voller Erfolg. Dabei sah es fünf Minuten vor Beginn des gemütlichen Beisammenseins in Blau-Weiß (den Pommern-Farben) nach einer, trotz Sonnenscheins, trüben Veranstaltung aus. Nur wenige Interessierte saßen an den mit weißen Decken geschmückten Tischen. Die meisten davon schauten irritiert, hatten auch nichts zum Essen und Trinken mitgebracht.

Das Barther Pommern-Dinner ist eine Ableitung aus dem „White-Dinner“, das seinen Ursprung in Paris hat. 1988 feierten erstmals vollständig in weiß gekleidete Pariser ein nichtkommerzielles „Diner en blanc“, das seitdem einmal jährlich stattfindet, seit 2010 findet es auch in Deutschland seine Verbreitung.

Die Wobau Barth hatte 2014 das erste Pommern-Dinner auf dem

Barther Marktplatz organisiert und wollte dieses Event eigentlich jährlich stattfinden lassen. Doch im vorigen Jahr feierte das Wohnungsunternehmen Betriebsjubiläum und so verzichtete man auf das Pom-

mern-Dinner, wie Wobau-Chef Reinhard Marx informierte. Dass das zweite Fest in Blau-Weiß dennoch ein Erfolg wurde, lag wohl auch daran, dass dieses Mal der Verein „Willkommen in Barth“ fe-

derführend organisierte. Dessen Vorsitzender ist ebenfalls Reinhard Marx. Der Platz füllte sich immer mehr (zirka 70 Barther und Gäste nahmen teil), und überall waren herzliche Begrüßungen, besonders zwischen Einheimischen und Asylbewerbern zu sehen.

Viele Barther engagieren sich im Willkommensverein und im Nachbarschaftstreff ehrenamtlich für die Flüchtlinge und Asylbewerber in ihrer Stadt. Doch an diesem Nachmittag wurden keine Barther geehrt, sondern Flüchtlinge. Mit einem Engagementpreis der Stadt Barth zeichnete Bürgermeister Stefan Kerth Samba Diallo und Mahamadou Seck aus Mauretanien aus. Seit ihrer Ankunft vor zweieinhalb Jahren in Barth engagierten sich beide in herausragendem Maße rund um das Übergangenheim und das Möbellager in Barth. Viele Familien haben persönliche Bezie-

hungen zu den ausländischen Gästen aufgebaut. Wie Elke und Harald Dilsner aus Michaelsdorf, die sich um die syrische Familie von Haifa und Lokman mit ihren drei Kindern kümmern. „Elke kann wunderbar kochen“, schwärmt Haifa. Die Koordinatorin für ehrenamtliche Hilfe bei Flüchtlingen, Karin Böttger, verteilte Spieße mit Käse, Krabben und Litschi. Überall gab es leckeres Essen, fröhliche Menschen und gute Gespräche.

Rosel und Dietmar Zetsche aus Potsdam waren eigentlich auf der Durchreise nach Greifswald. Eine Stunde vor Beginn des Pommern-Dinners trafen sie in Barth ein. Dennoch kamen sie zünftig in Blau-Weiß: mit blauen Kerzen, einem blauen Wecker und einem blaufränkischen Wein. So war das Pommern-Dinner zwar äußerlich Blau-Weiß, doch im Herzen eher bunt.

Frank Burger



Etwa 70 Barther und Gäste verbrachten auf dem Marktplatz einen schönen Nachmittag.

Foto: Frank Burger